

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

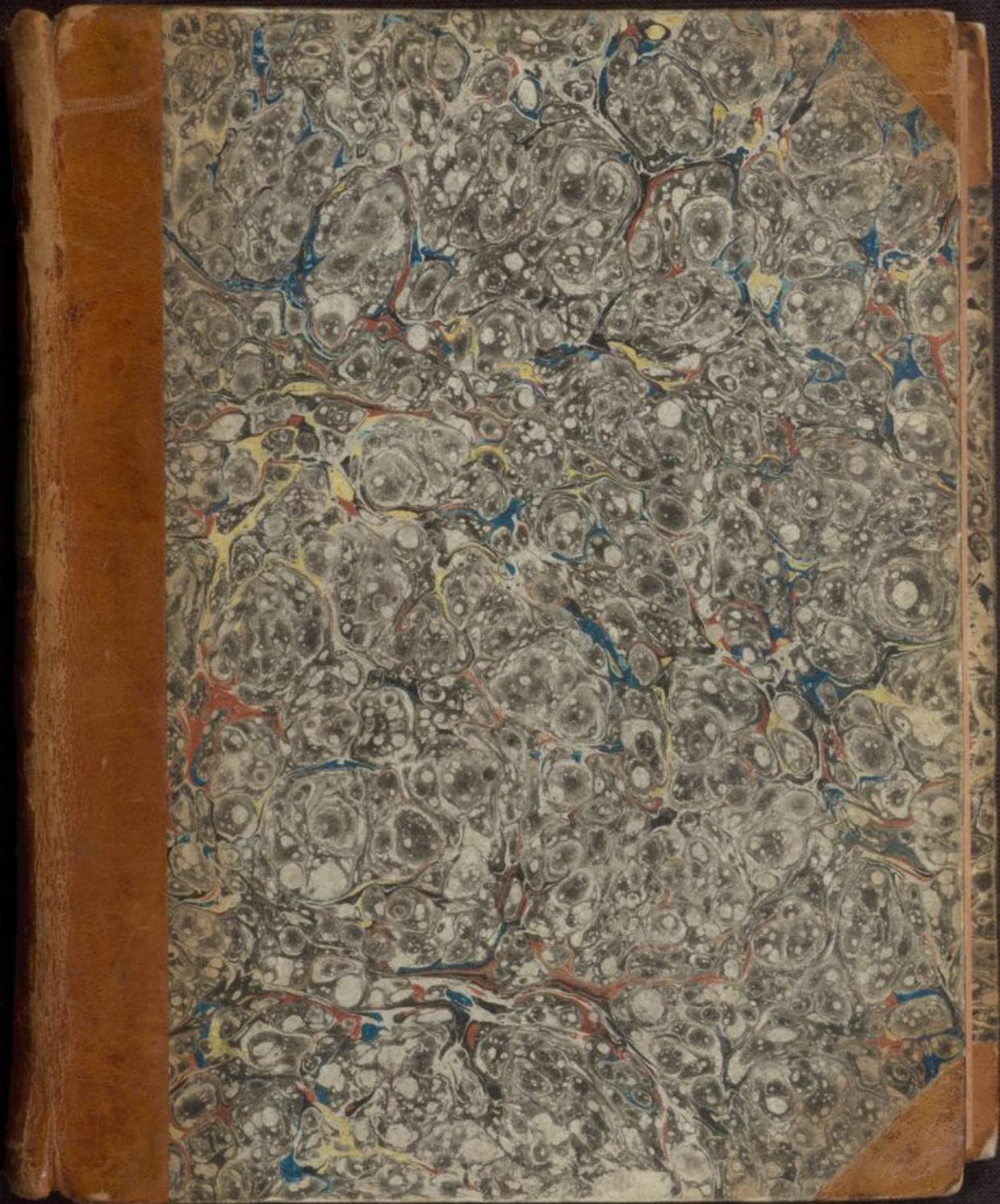
Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Unser Friderichs, Von Gottes Gnaden Königs in Böhheim,
Pfaltzgraffen bey Rhein, und Churfürsten, [et]c. Offen
Außschreiben. Warumb Wir die Cron Böhheim, und der
incorporirten Länder Regierung auff Uns ...**

Friedrich <V., Pfalz, Kurfürst>

Prag, 1619

[urn:nbn:de:bsz:31-110388](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110388)



42 A 1932,3

RH

EM. ^xFriedrich I. König von Böhmen
Unser

3.

Friderichs / Von Gottes
Gnaden Königs in Böhheim / Pfaltz/
graffen bey Rhein/ vnd Churfürsten/ &c.
Offen Aufschreiben.

Warumb Wir die Cron Böhheim / vnd der
incorporirten Länder Regierung auff
Das genommen.

Deneben

Angehencfter Relation / wie es bey dieser Königs-
lichen Crönung zugegangen.



Auff Kön: Mayt: Befehl.

Erstlich Gedruckt in der Alten Statt Prag /
bey Jonatan Bohusky von Hranitz.

Im Jahr M. DC. XIX.

1619



IX FREDERICH von Gottes

Gnaden / König in Böhemb / Pfaltzgraff bey Rhein vnd
Churfurst / Herzog in Bayra / Marggraff in Mähren/
Herzog in Sch'essen vnd Lutzenburg / Marggraff in
Laugwitz /c. Erbieten allen vnd jeden Christlichen Pos-
tentaten / Chur: Fürsten vnd Ständen / Unsere geflüsse
Dienst / freundschaft vnd gnädigen Willen / vnd demnach
zu wissen. Daß Wir nicht zweiffeln / es sey nunmehr men-
iglich / inn vnd auffserhalb des Reichs gnugsam bekandt / in
was erbärmlichen vnd gefährlichen Zustande / das Vralte löbliche Königreich Böh-
heimb / vnd vornembste Glied des Heyligen Römischen Reichs / zu sampt den inoer-
porirten vnd andern benachbarten Landen gerathen / vnd was darinnen ein zeithero
für Tragsalen / Beschwerden vnd Feindseligkeiten / mit vn auffhörlichem Rauben /
Morden / Sengen / Brennen vnd Landverderben / auch vergiessen vielen vnschuld-
igen Christenbluts / Schändung Ehrlicher Weiber vnd Jungfrauen / Zerhawung
kleiner säugender Kinder / vnd anderer vnmenschlichen Barbarischen Excessen / für
Muthwillen vnd Grausamkeit verübt worden: So ist auch die Hauptursach vnd
Brunnquell alles solchen Unheils / Jammers vnd Leids / vnd was darauff zeithero
erfolget / vnd noch entspringen mag / auß der Erfahrung vnd vnderchiedlichen Bes-
seherenen gründlichen aufführungen / so hell vnd klar am Tag / daß auch die jenige /
welche dar zu Rath vnd That gegeben / vnd hohe Häupter vorsehlich verleytet / vnd
dieselbe in gegenwertige Gefahr vnd Verlust gebracht / dessen in ihren Herzen vnd
Gewissen oberzeuge seyn müssen.

Nun ist je einmal zu diesen letzten zeyten / vnd da in Glaubens vnd Religions-
sachen vnderchiedliche Meynungen entstanden / in der That verspürt worden / das nach
inhalt Heiliger Schrifft / vnd der alten Lehrer längst gesetztem Fundament / die Ge-
wissen der Menschen sich nicht herschen / binden / noch überwältigen lassen / sondern
so offit ein solcher zwang heimlich oder öffentlich versucht worden / so hat es einen vbes-
sen außgang gewonnen / vnd in vornehmen Königreichen vnd Provinzzen merckli-
che Veränderungen verurrsacht: Nichts desto weniger aber / nach dem insonderheit
im Reich Teutscher Nation / vnd dessen zugehörigen vnd angränzenden Königreich-
en vnd Landen etliche frembde Leuth eingeschlichen / eine newe / im grund allen Pos-
tentaten vnd Obrikeiten bößst gefährliche Lehr vnd Opinion eingeführt / vnd nicht
allein bey grossen Herren vnd Häuptern sich insinuiert / sonderlich auch dero Rät
vnd Officierer / ine gemein die Reichste vnd Vornembste aller Orten / vnderin schein-
der Heyligkeit an sich gezogen / als ist dadurch der eingebildete Luffer / alle die jenige /
so von der Römischen Kirchen sich abgefondert / zudrucken / zu verfolgen / vnd wo sie
sich nicht accommodiren / gänzlich auff eine Zeit zubringen / mercklich gewachsen.

Dahero

Zx

Dahero auch erfolget / daß ob wol bey obangedeuter Ungleichheit der Religion / so wol im Römischen Reich / als insonderheit im Königreich Böhmeib / die vorige löbliche Regenten sich zum höchsten beflissen / vmb erhaltung des gemeinen Friedens willen / nach außweisung deren darüber insonderheit ertheilten Concessionen / auff gerichteten Religions Vergleichungen vnnnd Abschieden / ein gleichmässiges Aequilibrium zwischen beederseits Religionsverwandten zuhalten / das jedoch (ohne zweifeln mehr außgehobener institution / als der Natur vnd inclination selbst) die nachfolgende / obgedachten schädlichen Leuthen vnnnd deren Dependenden / so viel den Lufft lassen müssen / daß sie eine newierung nach der anderen eigenhätlich vorgenommen / vnnnd nicht allein in offenen Schrifften / alle Religions Concessionen / pacta / vnd darob ertheilte Obligationes vnnnd Zureamenta / in gefährlich disputat gezogen / sondern auch mit der that dieselbige zusch wächen / zu cassiren vnnnd auffzuheben / vnderstanden haben.

Nun wollen wir auff dißmahl / vnd an diesem Ort / was nicht weniger hieby nun so viel Jahr hero im Römischen Reich ins gemein allenthalben angesponnen / tentirt vnd fortgetrieben worden / vnd in was mißlichem Zustand es darinnen an noch bestehe / nicht ansetzen / dann solches zu anderen zeiten demonstrirer / vnnnd herneget / wann : vnd wo es sich gebürt / seine fernere gnugsame außführung finden wird.

So viel in specie die löbliche Cron Böhmeib vnd deren incorporirte Länder betriefft / so ist je vnlaugbar vnd notor / welcher gestalt in denselben die Römische Religion guten theils von zeiten zu zeiten abgenommen / vnd der schein des heiligen Euangelij außgangen / was auch dahero für beschwertungen zum offtern entstanden / vnd je endlich keine Mittel zuträglich gewest / als daß man durch gewisse Compacata / Concessionen / vnd Freystellungen / den lieben Frieden zu erhalten / vnd daß also vmb der vngleichheit Religions Meynungen willen / die ruhige Beywohnung vnnnd Menschliche Societät nicht gar außgehoben vnd zutrent werden möchte / sich beflissen müssen.

Solang man nun in solchen terminis verblieben / hat man sich dabey allerseits wol befunden / aber obgedachte hitzige Leuth haben solchen friedlichen Wolstand länger nicht leyden können / sondern wie gemeldt / ehe alles auff die Spitz / vnnnd das äußerste zustellen gewaget / ehe sie ihre so tieff eingewurzelte intention / alles wider vnder des Papsts Geistliche / vnnnd endlich vnder eines frembden Gewalts / Weltlichen Dominatum zu bringen / hetten wollen fallen vnd sinken lassen. Dahero dann gestossen / daß in den Ländern allenthalben die Religions Gravamina täglich vermehrt / vnd insonderheit wider die ertheilte Mayestätbriefe immerzu eine Practick vnd Gewalthat nach der andern / mit niederreißung vnnnd sperzung new erbauter Evangelischer Kirchen / mit angestiffen drawungen vnder den Ständen / mit einziehung deren ihnen zustehenden Defension / mit Vnchristlicher abschewlicher Verfolgung der armen Vnderthanen / mit bedröwungen grosser Drangsalen / Schimpff vnnnd Gefähr Leibs vnd Lebens / auch verlusts alles zeitlichen / gegen Hohen vnnnd Hördern Standes Personen / verübet / sondern auch / da man dagegen die natürliche auffenthaltung etlicher massen / auch andere abgedrungene Mittel versucht vnd gebraucht / (wie solches alles in vielen außführlichen / von den interessirten Ständen in offenen Truck gegebenen Schrifften zu lesen) je dannoch mit der schärpff der Waffen vnnnd öffentlichen Feindes Gewalt fortgeföhren / daß nunmehr / wie leyder mit grossen schmerzen vor Augen / so wol mehr besagte Cron Böhmeib / als die incorporirte vnd andere benachbarte herliche Länder vnd Provincien / einen grossen theil mit Feuer vnd Schwert

verdergt / verderbt / ruinirt / ond gleichsam in die Aschen gelegt worden. Ond zwar / da besagte Länder von vielen / sonderlich bey den letzten Jahren hero wider den mächtigen Feind den Türcken bey der Cron Hungarn / bevorab zu Erhaltung der Grenzheuser / ihr eufferstes mit Gut vnd Blut dargestreckt / so hat man es jetzo auch zu dieser Extremitt kommen lassen / daß besagte Grenzheuser an Volk / Geschütz vnd Munition genzlich entblöset / ond was daselbsten wider den Türcken desinirt / solches alles wider die Böheimische Nation gebraucht. Nichts desto weniger aber zu gleich im Reich nicht allem die alte Restirende Türckenstewr eingetrieben / sondern auch bey etlichen Craissen in specie zu erhalt: vnd beschützung der Grenzheuser / Geldhülffen / wie auch sonst andere neue Contributiones gesucht / theils auch erhalten / vnd ebenmässig gar nicht zu dem vorgebenen ende / sondern nur zur verderbung des Reichs Glieder vnd Angehörigen verwendet / dadurch dann in effectu nicht allein die Vormweder Christenheit gleichsam durchlöcher: vnd zum fall gerichtet / sondern auch der Ungarischen Nation ihre Wolsfahet vnd Conservation in sicherem Stande zubringen / Ursach vnd Anlaß gegeben worden.

Nun verhoffen Wir genzlich / es sey nicht weniger Reichskündig / wie bey diesen weit außsehenden Wesen / Wir / vnd etliche garherzige Chur: vnd Fürsten / ja auch andere Potentaten / gleich anfangs / vnd auch hernach bey zunehmenden diesem schädlichen Feuer / an Treuherzigen aufrichtigen Warnungen / vnd gebührender Inrecession nichts ermangeln lassen / ob durch lindere Mittel vnd Weg fernere Unglück vorzukommen / Wir hetten auch viel lieber sehn vnd wünschen mögen / habene auch zeitlich wolmeynend gerahen / daß / wo möglich / diese zwischen Herzen / vnd dard anvertrauten Ständen vnd Underthanen entstehende Dneuben / mit zuziehung der Länder selbsten / altem löblichen herkommen nach / ohne weitlaufigkeiten / so baldern hetten gestilt vnd auffgebaben werden mögen / weil es die Erfahrung geben / daß mit Bemühung hebet weit entschener Potentaten vnd Fürsten nur viel zeit hingebracht / in dessen aber dem fortbrechenden Ubel nicht gestewert / offte auch nur zu mehrerem verzug vnd andern nachdencken anlaß gegeben wird.

Es bezengen aber alle Umbstend wie es damit / auch sonst hergangen / in dem man nicht allein in p. incio suspensionis armorum viel Monat verstreichen / vnd in dessen den Feind grassiren / sondern auch hernach mit Vorsetzung der vorgewesenen Interposition viel zeit hingehen lassen / da doch der gleichen fällen / vnd da die offensom vnd die groffe Feinds Gewalt continuirt wird / viel andere / vnd zwar eilfertige vnd wirkliche Mittel erfordert werden / auch vnmöglich gewest were / ohne vergehen der abstellung der Feindlichkeiten / vnd verschaffung gnugsamer assurance / durch einnige Interposition etwas fruchtbarliches aufzurichten.

Se ist auch oder das nach absterben Keyser: Matthias / löblicher Gedächtnuß die beste occasion / den werthen Frieden wider zubringen (ausser allen zweifeln durch veeileitung böser interessirten Leuth / die ihr Intent durch güte nicht / also allein durch die Waffen zuerlangen verhoffen) gar nicht geschiet worden / in dem man bey solchen verlauff zu nothwendiger gewinnung der Exaleritten Gemüter keinem guten Rath einländischer gewerter Patrioten / oder auch hohen Standes Personen / sondern viel lieber des Königsreiche Böheim vntrewen Landenten / ja gar ansländischen fremdden / oder je von denselben dependirenden folgen wollen. Dahero dann entstanden / das an statt wirklicher satisfaction vnd assurance daß seinigen / dazu man doch so hoch verbunden / nur driessliche verheussungen / vnd geschriebene Consi-

mationes

mationes offerirt vnd angeboten / in dessen / vnd pari passu vnderstanden / das Regiment mit gewalt vnd Kriegs verfolgungen anzurichten vnd zu führen / Die Leges fundamentales vnd Lands Privilegia vnd deren observanz / dar auff doch das rechte fundament aller obligationen gegründet / beyseits zusehen / die Länder / welche auff freyer Wahl bestehen / als Erbländer vnder das Joch zubringen / vnd in summa al' es durch zidringung / vnd vnder sich in der Bestrafung etlicher beschuldigten / viel tausent Unschuldigen zu grund zu richten / dazu frembde / allen Evangelischer vbel gewogene Nationen in grosser anzahl / von vielen Tausent zu Ross / vnd Fuß / vnd ganzen Regimenten auff einmal / da man doch viel ein anders vorgeben / durch das Römische Reich (welches doch ohne der Churfürsten Consens / ein Römischer König oder Beyszer zu thun nicht machebar) in Böhme vnd die Länder einzuführen / die nach ihrem bösen willen grassen / vnd mit Raub vnd Raub sich bereichen wollen.

Hingegen / wann zu bezugung redtlicher Friedfertigkeit gleich anfangs die Waffen hingelagt / die Urheber vnd Vhrheber dieser Vnrube abgeschafft / die Länder selbst zu Verbesserung der Regierung / vnd abhelfung der vberhäufften Beschwerden gezogen / die geschwechete Privilegia redintegriert / vnd zu beständiger observanz gebracht / auch vber solchem allein gnugsame Assurances / ohne welche sonst alles vmbsonst vnd vergeblich / werden ertheilt worden / heitte es gar leichtlich wieder zu einem friedlichen Wesen kommen / vnd alle andere Weitleuffigkeit / vnd Verenderungen vermitten bleiben können

Die weil aber dergleichen gar nichts / sondern viel mehr das widerspiel sich im Werk erwiesen / vnd dar auff endlich die so hoch bedrangte / vnd auff das eusserste getriebene Länder ein solch Mittel ergriffen / dadurch Sie der vbermächtigen Beschwerd sich selbst einladen / vnd ihre reichmäßige von Gott vnd der Natur zugesehene Defension desto stärker stabiliren vnd fortstellen möchten / Auch zu solchem end eine gemeine Confederation (dazu Sie gleich wol auch hievor Königlich Verordnungen gehabt) mit einander auffgerichtet / dar auff noch ferner zu völliger Verenderung des Regiments vnd einer neuen Wahl geschritten / dessen Ursachen vnd fundamenta / haben die Ständ Unserer Cron Böhme / vnd der incorporierten Länder der massen angeführt / vnd in offentlichen Truck für Augen gestellt / das alle vnpassionirt / in Erwegung der vmbstende vnd Motiven / sich leichtlich dar einfinden werden. Darumb Wir Uns auch dieß Orthe mit solcher deduction nicht beladen / Viel weniger die Jura vnd Privilegia Regni / vnd wiese mit der freyen Wahl des Königreichs Böhme beschaffen / jero weitleuffig allhier inseriren / sondern männiglich auff gemeldte der Ständ publicirte deduction Schriften remittiren vnd weisen wollen.

Wir erinnern Uns zwar dabey / daß in dessen auch die Königlich Wahl zu Franckfurt eingefallen / da Wir dann auch / wo Wir nur gekündt / neben Unsern Weiltlichen Mit Churfürsten treulich gerathen / daß dieselbe nit so sehr vberleitet / sondern zu fordern das emporschwebende Kriegs wesen hin vnd wider gelegt werden möchte / Wir haben auch noch zubefagten Franckfurt offmahl durch Unsere daselbst gehabte Räht anregen lassen / daß der Ständ auß Böhme Abgesandte nicht / wie geschehen / ruckelt / sondern durch je Mittel zu der vorgeschlagenen interposition der weghere gebahrt werden sollen Demnach aber dergleichen wolmeinungen feststat funden / vnd Wir also den sachen ihren lauff lassen müssen / so haben Wir jedoch durch die Unserige / bey allen vorgangenen actibus / ein jeden sein habend Recht per expressum vor behalt

vorbehalten / vñnd also auch den Ständen dieser Länder in nichts prejudiciren / auch
deswegen zum offtern protestiren / vñnd sonst in einem vñnd vñnd andern in acht neh-
men lassen / was Unsern Verstand vñnd Gewissen nach des Reichs libertet vñnd wol-
fahrte erfordert / Nicht das Uns für Unsere Person einig Pecunia Emolumentum dazu
angetrieben / dann Uns damals von den hernach gefolgten dingen gar nichts bewußt
ge weßt / sondern daß Wir ins gemein der gleichen veränderungen / welche wir jederzeit
gern verhöret gesehen / Uns wol besorget / wie bald hernach solches der Eventus auß
gewiesen.

Demnach aber die Wahl zur Cron Böhmeim / von derselben / vñnd dero incorporir-
ten Länder / bey allgemeinen Landtag versamblten Ständen / einmütige Ver-
gleichung auff Unsere Person gefallen / So bezeugen Wir zu forderst mit Gott / vñnd
unserm guten Gewissen / daß Wir Uns jederzeit mit der Churfürst: dignitet / vñnd Un-
sern Ererbten Fürstenthumb vñnd Landen / die Uns der getreue Gott bescheret / gar
wol vergnügt / Derowegen nach mehrer erhöhung nicht getrachtet / viel weniger daß
wir zu offtern wehret Cron Böhmeim Uns eingedrungen / oder derenthalben etwas
practicirt hetten / dessen Uns dann die Wehlende Ständ ins gemein selbstens das zeug-
nuß gegeben / vñnd noch geben können / Sintemal Wir auch dazu bey solchen betrübten
Zustand keine Verfahr gehabt / Sondern viel lieber gesehen hetten / das nicht allein der
enden der liebe Fried recuperirt / sondern auch dardurch das Reich bey mehrer Ruhe
vñnd Sicherheit hetten länger erhalten werden mögen. Dann Wir können je leichtlich
ermessen / was bey gegenwertigem beharlichem Krieg gewesen / vñnd verderbten Län-
den / Uns für ein Last / Sorg / Mühe / Arbeit / vñnd Gefahr zuwachsen muß / jezodas
bey vieler anderen Considerationen zugeschweigen / Wir zweiffeln auch darumb gar
nicht / das verständige Leut es dafür halten werden / das ein antragendes Königreich
in solchem stand zu acceptiren vñnd anzunehmen / ein viel stärckere Resolution erforde-
re / als ein pacatum Regnum außzuschlagen / Deswegen etliche in den Historiē so
hoch gerühmt werden. Wir Bezeugen aber dabey nachmals mit reinem Gewissen / das
im fall Wir einige mittel oder gewisheit gesehen / das durch Unsere repudiation dieser
vnseelige Krieg in continenti gelegt / der edle Fried zugleich mit bestand erhalten / auch
dessen allen das ganze Römische Reich gnugsam hetten versichert werden können / daß
Uns alle der Welt Ehr vñnd Gut nicht verleitet haben solte / sondern Wir wolten als
dann nicht allein die Offerirte Cron Böhmeim gantzlich außgeschlagen / sondern auch
noch Unser kaiserliches vermögen darzu gerne angewendet haben.

Wir haben Uns auch in diesem hohen Werck zumal nicht precipitirt / sondern zus-
fordest Gott dem Allmächtigen / als welcher die Königreich nimmet vñnd gibeit wem
er will / treulich angeruffen / Uns den rechten Sinn ins Hertz zugeben / haben auch
mit Unsern Hertz vñnd freunden auß den sachen vertraulich communicirt / vñnd end-
lich so viel bey Uns befunden / daß in erwegung aller Umbständ / Wir hey dem ganzen
Hauptwerck Gottes wunderbärlliche vorsehung vñnd starke Hand spüren müssen /
darumb wir auch seinen Göttlichen Willen vñnd Beruff kintz wegs widerstreben
können / noch sollen / so viel da weniger / daß Wir in Unserm Verstand ein anders nicht
befinden / als daß mehr gedachte Ständ der Cron Böhmeim vñnd der incorporierten
Länder zu der vorgenommenen Verenderung / mit der Regierung / vñnd mehrer stabis-
lirung ihrer libertet / vñnd vralten bekanten freyen Wahl / die inen durch wunderbärlliche
mittel gekrenckt vñnd entzogen werden wollen / vil hohe / gegründte / befügitz / vñnd gnug-
same Verachen gehabt / vñnd also die sache an vñnd in sich selbstens rechtmessig / Ehrlich
vñnd

vnd löblich/ auch mit vnderſchiedlichen Exempeln auß Geiſt/ vnd Wellichen Hiſto-
rien leicht zuberehren iſt. Wir ſuchen auch dabey keins wege einem andern das ſei-
nige wider Recht zu enziehen/ oder vorzuenthalten / ſondern viel mehr diejenige / die
ihrer libertet/Privilegien / Majestätbrief / freyen exercitij in der Evangelischen Res-
ligion/ vnd andern billichen herbringens befuge/ wider vnbillichen gewalt zuſchützen
vnd dabey zuerhalten/ auch ſo herliche Lande/ vnd viel Tauſend Ehrlicher Leute/ vor
fernerer Drangſal vnd endlichen Ruin / ſo viel an Vns / vnd Vns GOTT Krafft vnd
Segen verleihen wird/ zu retten vnd zu manuieniren.

hoffen demnach ganzlich/ weil Wir je keine zeitliche Frewd / Wolluſt oder Nar-
gen darbey zuerlangen Vns vorgeſetzt/ ſondern viel mehr/ ja allein GOTTES Ehr/ die
gemeine Wolfahrt/ der verfolgten Troſt/ Schutz/ vnd Conſervation vor Augen ha-
ben/ vnd ſo viel frommer Herzen ſtehen vnd ſeuſſigen Vns dabey beweglich zu Gemüt
ziehen/ es wet de der getrewe GOTT Vns auch hier innen nicht verlaſſen / ſondern wider
aller Menſchen Gedancken/ von oben herab die Mittel verleihen / damit Wir durch
ſeinen beystand dasjenige verziehen vnd außführen können / welches ſeine Gütliche
Providenz vnd Allmacht/ nach ſeiner unbegreiflichen Weiſheit vorlangſten beſchloſ-
ſen hat/ vnd Wir / da Wir es vnderlaſſen/ nicht allein Vnſer Geriſſen hoch beſchwe-
ren/ ſondern auch GOTTES Zorn vnd Straff zugewarten haben müſſen.

Wir haben dabey auch ſeiner bedacht/ im fall Wir Vne dieſer Gütlichen Vocas-
tion entbrochen/ daß Vns dahero gleich ſamt alles ferner erfolgtes Blutvergieſſen vnd
Landverderben/ bevorab von Evangelischen Religionsverwandte/ vermutlich wür-
de beygemessen/ auch dardurch anlaß gegeben worden ſeyn / das wann den Widrigen
ihre Inuent mit vorhabender vnd vor Augenſchwebender oppreſſion der Böhemiſchen
Nation vnd deren Conſederierten gelangen/ als dann ſie auch wider Vns ſelbſten vnd
andere Evangelische Stende im Reich/ die in handen habende Waffen zuwenden/ vnd
alſo dasjenige zu effectuiren verſucht haben würden/ dazu ſie von obbemeldten vn-
rühigen Leuten/ auch ſo gar in getruckten Schrifften/ ſtätige ermahnet vnd der geſtalt
inſtigirt worden/ daß ſie auch der kleinen vnſchuldigen/ ja ihrer eignen Kinder/ beher
Häuſer/ vnd dero Land vnd Leuth nicht verſchonen ſollen/ wie dann auch vielfältige
gleichmäßige bedrängungen hin vnd wider gehört werden.

Über dieſes alles haben Wir inſonderheit auff ſolchen fall erwegen vnd in acht
nehmen müſſen/ daß ſonſten das löbliche Königreich Böhemb/ zu ſampt den incorpo-
rirten herlichen Ländern/ welches doch ſo ein vornehmer Glied deſ Reichs/ vnd gleich-
ſam ein Vormawr gegen frembden Nationen ſeynd/ da ihnen nicht alſo bald durch be-
ſere Mittel geholffen/ wol gar in ander frembde Hände/ vnd in einin ſolchen ſi and ge-
rahen mögen/ dadurch ſie endlich ganz vnd gar dem H. Reich Teuiſcher Nation ent-
zogen werden/ oder je dahero denſelben vielfältig engemach/ bevorab denen benech-
barten Evangelischen Chur/ vnd Fürſten hette zu wachſen können/ ſo Wir auch wegen
Vnſers Churhauſes vnd Fürſtenthums der Oberr Pfaltz darumb deſto weniger zu-
laſſen können noch ſollen/ nicht allein wegen der Obligation vnd Trew/ damit Wir
dem Reich/ Vnſer in geliebten Vätterland vnd verwandt/ ſondern daß auch
Vnſer Churhauß der Pfaltz mit der Cron Böhemb in Dralter Erbvereinigung begrif-
fen/ darumb daß Wir wegen ſolches Königreichs Conſervation auß beſagten Verſa-
chen ſo viel deſto ſorgfältiger ſeyn müſſen / zuverſichtlich / Vns niemandt verdent-
cken kan/ der alles/ wie es an ſich im grund beſchaffen / ohne paſſion genugſam erwe-
gen wirdt.

Haben

Haben demnach in Gottes Namen zu Fortpflanzung seiner heiligen Ehr / zu Trost vnd Schuz der so hoch bedrängten / zu Erhaltung der gemeinen L. berret vnd wolffahrt / vnd auß andern mehr hochwichtigen Motiven vnd Ursachen / auff vnder- schiedliche der Städte in Böhmeib / vnd der samptlichen incorporirten Länder hiers vnder an Vns abgangene vnderthänigste / demüthigste Ersuchungs Schreiben / an- sehenliche Legationes / vnd zu mal beweglichen zugemüch führungen vnd sñhliches begeren / ihre Vns angerragene / einmütige Wahl endlich approbirt / vnd darauff die Cron vnd Regierung des löblichen Königreichs Böhmeib / vnd offit gedachter incor- porirten Länder acceptirt vnd angenommen / Vns auch dar auff mit Vnsere herzog- liebsten Gemahlin der Princessin auß Groß Brittanien / herein nachher Drag mit Got- tes hülf in der Person erhaben / darauff Wir dann auch in wenig Tagen hernacher sampt ihrer L. mit einmütigen Consens vnd zuthun der gemeinen Ständ vnd groß- sen app'auß alles Volcks / mit gewöhnlichen Solennitäten gekrönt / vnd also in den Kö- niglichen Thron gesetzt worden / den der Allmächtige durch seinen starcken Arm Vns gnädiglich bestertigen / vnd seinen Heiligen Gei vnd Segen miltiglich verleyhen wolle / daß Wir die ganze Regierung also führen / daß der Herz aller Herren vnser Heyland Jesus Christus / ober Vns vnd Vnsere Vnderthanen herrschen / vnd bey dem werthen Fried / vnd des Landes wolstand lange zeit erhalten möge.

Wir bezeugen darneben gegen Gott / vnd der ganzen Welt / daß Wir auch bey solchem Vnsern Regiment Vns festiglich vorgesetzt / der Religion halben niemand / auch die jenigen nicht / so noch zur Römischen Kirchen sich bekennen / wann sie sich nur der verfassungen des Königreichs vnd der Länder / vnd zu forderst denen / wegen der Religion ertheilten Majestätbrüffen gemess / friedlich vnd vnst'äfflich erzeigen / bes- lästigen / vnderdrucken / oder auch an ihren hergebrachten Religionen Exerctio verhin- dern zulassen / darumb dann auch vorgemeldte Römisch Catholische der Cron Böhmeib vnd darzu gehdrigen Ländern / in starcker anzahl / zu dem ins gemein auffgerichteten Defensions Confederation sich ebenmessig vermittelts laiblichen Eyds / vnd ihrer Hand subscription bekennen / vnserere vergangene Election / vnd erfolgte Ordnung ge- nehmb halten / vnd zu allem gehorsam gegen Vns sich verpflichtet haben.

Wir seind auch genzlich entschlossen / dahin mit höchstem ernst vnd eiffer zu- trachten / vnd auff's äusserst Vns zubemühen / damit nicht allein in Vnsern König- reich Böhmeib / vnd den incorporirten Ländern der edle Fried fürderlich durch Got- tes Gnad recuperirt / vnd alle Kriegs vngelegenheiten abgestellt / sondern auch im Reich selbstes besser vertrawen gepflanzt / vnd alle fernere Gefahr / vorkommen vnd abgewendet / da nur auch andere ins gemein ebenmessig gesinnet / Vns daran nit hin- dern / vnd zu noch mehrer Vnrube vrsach geben werden.

Wir gedencen auch mit allen Christlichen Potentaten / Chur: Fürsten vnd Ständen / bey vorab den benachbarten / guten Willen / Freundschaft / Correspondenz / vnd Vertrawen / so viel an Vns / zupflegen vnd zuerhalten / versehen Vns zu denselben hingegen eines gleichmässigen / vnd daß Sie Vns wider alle diejenige so eine wider- wertige Intention haben / vnd Vns / Vnsern Königreich vnd Landen mit feindlichem Gewalt zusetzen würden / mit Rath vnd That helfen vnd beyspringen werden / Dar- umb Wir Sie dann hiemit freundlich / auch günstig vnd gnädig ersucht haben wols- len. Erbieten Vns hinwider gegen Ihnen sampt vnd sonders in allen zutragenden fällen / was in Vnsern vermögen seyn wird / Welches Wir gestallten Sachen nach / vnd bey diesen geschwinden Läufften / durch dieses Vnsers offenes Zuschreiben /

männiglich

männiglich zur Wissenschaft vnd Nachrichtung zu erkennen geben / Rathsam vnd
Nöthig eremessen haben.

Geben auff Unserm Königlichem Schloß zu Prag / den 22. Octobr. alten / vnd
7. Novembr. neuen Calenders / Anno 1619.

Wahrer Bericht / der Königlichen Crönung.

SEn 31. Octobr. nach Mittag sind ihr Kön. Wür. zu sampt der Königin vnd
jungem Prinzen / neben ihr Kön. W. Herrn Bruder / vnd Fürst Christian von
Anhalt. 2c. gar statlich vnd wolgeziert mit etlich Fähnlein Kürasser / Reuter
vnd Fußvolck im Seern / ein viertheil meil vor der Statt / ankommen / vor welchem
Seern oder Thiergarten die Böhm: Schlef: Mährer vnd Lauffnitzsche Herren vnd
Ritterschafft / wie auch die Burger schafft auß den drey Prager stätten außs allerzert-
lichste ihr Kön. W. erwartet / vnd mit gebürlicher Reuerenz empfangen vnd ange-
nommen. Nach beschehener Annehmung / so von dem Obristen Land Cämmerer von
Fallenberg in Böhmischer Sprach beschehen / vnd alsdann vom Herren von Rupp
ihr Kön. W. Teutsch referirt worden / haben ihr Kön. W. den Herren Ständen wi-
derumb ein schöne Antwort geben / also daß die Ständ darüber erfrewt / vnd einer nach
dem andern hinzu gedrungen / vnd ihr Kön. W. einen Fußfall gethan haben. Also vnd
der gestalt / doch ohne Fußfall ist es mit der Königin auch beschehen. Darauff ihr Kö.
W. so zu Burschen kommen gewesen / sich zu Ross begeben / vnd ein weil für dem Seern
biß die Herren vnd Ritterstand auch wider zu Ross gesessen / gehalten / als dann Herz
Obrister Ritzky so die Ritterschafft in Ordnung geführt / solche ihr Kön. W. hertlich
gubesehen / forgeföhrt / dann zum forzug in ordnung gericht / vnd ihr Wür. außs
statlichst herein begleitet. Vnd als ihr Kön. W. der new erbawten Schanz / darauff
ein Fähnlein Knecht mit fliegenden Fahnen herzu genahet / seyndarvor ein Fähnlein
Bawren mit Sensen / Tröscheln / Böh. Marcken vnd grossen Schilden / mit derglei-
chen sie sich zu des Zischka zeiten gewehret / in Ordnung gestanden / auß welcher ihr
Obrister zu ihr Kön. Wür. hervor getreten / solcher mit einer hertlichen Oration in
Lateinischer Sprach gratulirt vnd angenommen / nach beschehener Oration die ge-
sambten Bawren vberlaut geschrien: Vivat Rex Fridericus. vnd mit ihren Tröscheln /
Sensen vnd eysern Flegeln ein grosses gethön geführt / also daß ihr Kön. W. sich des
lachens nicht enthalten können / ohn was sonst für lustig vnd schöne Kurzweil bey
solchem Einzug zu sehen gewesen / so nicht genugsam zu beschreiben. Endlich vnd zulezt
ist die Königin im Schloß von den Böhmischen Frawen statlich empfangen / ange-
nommen / vnd von solchen in dero Kön. Zimmer begleitet worden.

Den ersten Novembr. seind allein zu diesem Crönung Actu alle Obriste Lands-
ämpter als Vicetenenates, biß zu fernerer des Königs vnd Lands Anordnung mit nach-
folgenden

folgenden beschriebenen Personen besetzt worden. 1. Obrister Herr Burggraff / Herr Bohuslaw Berntha. 2. Obrister Landhofmeister / Herr Wilhelm Lobkowitz. 3. Obrister Landkammerer / Herr Johan von Tallenberg. 4. Obrister Landrichter / Herr Wenzel Wilhelm von Kupp. 5. Obrist: Cangler / Herr Paul von Ritschan. 6. Obr: Lehenrichter / Herr Peter vom Schwarberg. 7. Burggraff zu Carlstein / Herr Graf Joachim Andra Schlic. Auf dem Ritterstand. 1. Obrister Landschreiber / Herr Caspar Käpler. 2. Vnderkammerer / Herr Procop Dwarferschey. 3. Vnder Burggraff zum Carlstein / Herr Bohuslaw von Micholowitz. 4. Burggraff im König: Bräuerkräts / Herr Heinrich Deco von Los. Hierauff ist die Erönung den 4. dito nach folgender gestalt beschehen. Erstlich nach dem ihr Mayt. von den Herrn Ständen in die Schloßkirchen begleitet / seind sie in S. Wenzelar Capeln geführt / allda mit dem Kön. Habit angethan / hernach 40. Priester in weißen Chorrocken / denen gefolgt 7. Priester in blawen Mänteln mit blawem Doppeldasser vberzogenen Hüten vorgegangen / diesen nach seind gefolgt die Officierer so die Kleinodien getragen als der Erb: vnd Mundschenc des Königreichs Böhheim / als der Erbschenc ein silbern verguldet vnd der Mundschenc ein silbern Bessel hernach haben getragen ihr: wien zwei vergulzte Schalen / denen gefolgt der Obriste Hofmeister mit dem Scepter / Ihme nach der Obriste Landrichter mit dem Reichsapffel / nach ihm der Obriste Burggraff mit der Cron in beyden Händen tragend / darauff des Königreichs Böhheim Herold in dem gebräuchlichen Habit / mit einem weißen Stab / diesem nach der Cron Böhheim Erb: Marschalck mit dem Kön. Ehr: Schwerdt / mit einem roth Sammeten Scheiden / darauff ihr Mayt. mit bloßem Haupte / neben deroselben zur rechten Hand der Herr Administrator des Böh. Evangel. Collegij / zur linken seiten aber ein anderer Böh: mischer Priester / beyde in braunen Sammeten Röcken / die ihr Mayt. zum Altar geführt / daselbst mit deroselben niderkniend gebettet / hernach sie vom Altar zu ruck in einen sehr schönen mit haarfarbem Sammet vberzogenen Stuhl / darein sie sich gesetzt / die Priester aber wider zum Altar getreten / daselbst der Administrator den Actum Latine angefangen / darauff die Trommeten vnd Heerpauken erschollen / hernach hat man Lateinisch Veni sancte Spiritus, &c. angefangen zu singen / vnd darauff in Böh: mischer Sprach / Gott der Vatter wohn vns bey / gesungen / hernach ein Collecten abgelesen worden / nach demselben ist er zum Predigstuhl gangen / ein weißen Chorrock angelegt / vnd sich auff die Cangel präsentirt / vnd zur Predigt in Böh: mischer Sprach geschritten / nach der Proposition vnd beschene Gebett des Vatters vaders hat man den 20. Psalmen gesungen / auch in Böh: mischer Sprach / folgend hat er fort gepredigt / vnder dessen dreymal Böh: misch gesungen worden / nach diesem ist die Predigt vollendet / vñ der Herr Administrator wider zum Altar gangen / allda die Litanen in Lateinischer Sprach / darauff die Music vnd Trommeten abermals sich vber die massen schön hören lassen / folgend hat man auß dem Apostel Paulo an Timotheum vor dem Altar gelesen / vnd darauff zwey Böh: mische Lieder gesungen / Ferner haben mehr gedacht

da hie beide Priester neben dem Herren Obristen Burggraffen / Obristen Landhoff-
meister / vnd Obristen Landkammerern ihr Mayt. von dero Session bis zum Altar be-
gleitet / daselbst sie alle nieder kniend abermals gebetet / nach diesem seind sie zum Altar
geritten / sich mit ihrer Mayt. wegen des gewöhnlichen Eyds vnderredet / darauff
der Herz Obriste Burggraff zum Volck gesprochen: Die weil sie nunmehr im Werck
ihr Mayt. zu Erönen / so wolten sie sich nachmals in gesamt ermahnt vnd gefrage
haben / ob es ihr will auch sey / das man ihr Mayt. Erönen solte / darauff das Volck
einheitlich geschreyen: Wir wollen / hernach er solches zum andern vnd dritten mahl
widerholte sie aber allezeit / Wir wollen geantwortet / darauff man ihr Mayt. ein Buch
vorgehalten / auff welches sie zwen Finger gelegt / vnd den Herrn Ständen in Böhm-
scher Sprach den gewöhnlichen Eyd geleistet / welchen der Obriste Burggraff ihrer
Mayt. vorgelesen / deme sie nach gesprochen / auff dieses seyn ihre Mayt. vor dem Al-
tar nieder kniet / da der Herz Administrator vor ihrer Mayt. stehend / ein verguldet
Büchlein mit Salben auff dem Buch gehalten / mit einem Finger ein wenig darvon
genommen / vnd ihre Mayt. oberhalb der Sitzen / gleichsam wie ein Creuz damit be-
strichen / hierauff gab der Herz Marschalck dem Administrator das Schwert in der
Schiden steckend der es ihrer Mayt. in Lateinischer Sprach per Dominum nostrum
Iesum Christum, Amen, geantwortet / nach solchem den Scepter / hernach den Reichs-
apffel / folgendes ein roths Häublein / diesem nach / nam der Herz Administrator die
Eron / daran griff Herz Obrister Burggraff / Herz Obrister Landhoffmeister / Herz
Obrister Landkammerer / vnd der ander Priester / vnd setzten sie ihrer Mayt. in dem
Namen der H. Dreysaltigkeit auff / folgendes wurde er mit Eron vnd Scepter wider
auff den Stul begleitet / die weil nunmehr ihr gnädigst. König vnd Herz gekrönt / so wer-
den sie neben ihme / wie gebräuchlich / zur Eron schwören / vnd dieselbe vor ihren gnä-
digsten König vnd Herren erkennen / Auff dieses hat der Oberste Burggraff ihrer
Mayt. den Reichsapffel vnd die Hand geküßt / auch mit zween Fingern die Eron be-
rühret / sich vor ihrer Mayt. geneiget / vnd fortgangen / deme die andern Officierer alle
also gefolgt / deren vngesehr bey hundert gewesen / hierauff der Herz Administrator mit
heller Stimme das Te Deum Laudamus gesungen / welchen die ganze Musica / Trom-
meten vnd Heerpauken gefolgt / auch mit allen Glocken in den Prager Stätten ge-
leitet / vnd die großen Stuck loß gebrant / auch die Bürgerschaft vnd das geworbe-
ne Volck / welches 17. Fähnlein / vnd etliche Compagnien Reuter gewesen / drey mahl
Salve geschossen / folgendes haben ihre Mayt. fünf Herzen vnd Ritterstands Personen
sitzende zu Rittern geschlagen / nach diesem seind ihre Mayt. solenniter auß der Kir-
chen zu der Taffel von den Herren Ständen in grosser anzahl begleitet / daselbst sie ebe-
ner massen zur Landtaffel / altem herkommen nach / geschworen / hernacher in dem
Königlichen Habite zur Taffel / neben dero selben Gemahlin geführt worden / vnd

Wilt einander allein Taffel gehalten / vber vorerzehlte Königlischen Taffel seind noch
vngesehr bey vierzehn absonderliche den Officirern zugehörige frey Taffeln gespeiset/
auch nach der Erönung vbllichem Gebrauch nach Sele an Gold vnnnd Silber außge-
worffen / welchen der König zusehen / es ist auch im Schloßplaz / roth vnnnd weisser
Wein / eine ganze Grund lang gelauffen. Ihre Majestat haben mitten im Essen
ihr die Cron lassen abnehmen / seind auffgestanden / vnnnd in Gesundheit aller dreyer
Stände in Böhelm einen gesund Trunct außgetruncken / vnnnd herum gehen lassen.
Auff Morgen den 7. diß / werden ihre Mayr. die Königin gekrönet werden / heut wer-
den die Officia ersetzt / vnnnd werden ihre Majestat nach der Königin Erönung
in der Person nach Nürnberg verreisen / die Königin aber wird
vnder dessen hie verbleiben.

E N D E.



